Mit Planwagen von Taucha nach Thekla

LEIPZIG/TAUCHA. Das wird mal ein ganz besonderes Kultur-Erlebnis: Mit dem Planwagen geht es am Sonntag, 30. August, von Taucha nach Thekla – auf der Suche nach den Antworten auf die Fragen: Wie reisten jüdische Kaufleute vor Jahrhunderten zur Leipziger Messe? Gab es tatsächlich Handelskarawanen, die auf der historischen Via Regia durch Sachsen zogen? Und wie sah das Reisen damals aus?

Ein Hinweis: Es ging auf jeden Fall langsamer zu – das Tempo wurde bestimmt von Pferd und Planwagen, aber auch vom ganz normalen Schritttempo.

GUTE VIER STUNDEN IST DIE GRUPPE UNTERWEGS

Deshalb wird es für diese Tour unter dem Titel „Auf zur Leipziger Messe" auch gute vier Stunden dauern, ehe man das Ziel in Leipzig-Thekla erreicht hat. Das Gute und damit auch Kurzweilige dabei: Unterwegs gibt es in der Zeit von 11 bis 15 Uhr für Kulturinteressierte, Wanderlustige oder die ganze Familie jede Menge zu erleben ...

Denn da begegnet man dem jüdischen Kaufmann und Pelzhändler Nathan aus Brody, dargestellt vom Schauspieler Alexander Fabisch (Schauspiel/Improvisation). Nathan erzählt aus seinem Reisealltag: von den Vorbereitungen für die Fahrt zur Leipziger Messe, vom Shabbat unterwegs, von Räubern und anderen Gefahren auf der sächsischen Via Regia sowie vom Pelzhandel und dem Messetreiben am Leipziger Brühl. Für die musikalische Begleitung sorgt Ensemble Folkadu, zwei Klezmer-Musiker, die auf dem Planwagen mitreisen. Sie spielen an drei Stationen: zum Auftakt am S-Bahnhof Taucha, während der Mittagspause in Plaußig und zum Abschluss in Leipzig-Thekla. Ach ja – mitwandern ist ganz einfach, kostenfrei und ohne Anmeldung möglich – einfach zum Treffpunkt nach Taucha kommen ... **RED.**

ANZEIGE

„Räder raus – Preise runter!"

MEGA-RÄUMUNGSVERKAUF bei **FAHRRAD HAMMER** macht Platz für die Modelle 2027

LEIPZIG. Fahrrad Hammer, bekannt als „Der Fahrradladen deines Lebens", startet an all seinen Standorten in Mitteldeutschland einen großen Räumungsverkauf. Ziel der Aktion ist es, auch in Leipzig Platz für die brandneuen Modelle des Jahrgangs 2027 zu schaffen.

Unter dem Motto „Räder Raus – Preise runter!" haben Kundinnen und Kunden die einmalige Gelegenheit, Fahrräder, E-Bikes und Zubehör zu drastisch reduzierten Preisen zu erwerben. Geboten werden Rabatte von bis zu 60 Prozent auf das gesamte Sortiment, darunter hochwertige Marken wie Riese & Müller, Cube, Winora, Haibike, Diamant und viele mehr.

Thomas Hammer, Geschäftsführer von Fahrrad Hammer, freut sich: „Wir machen Platz für die Zukunft des Radfahrens! Unsere Kunden können jetzt von unglaublichen Preisen profitieren und sich gleichzeitig auf die neuesten Innovationen freuen, die wir bald präsentieren werden." Während des Räumungsverkaufs bleiben die Werkstätten an allen Standorten weiterhin geöffnet. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass es aufgrund des erwarteten hohen Besucheraufkommens zu längeren Wartezeiten kommen kann.

„Räder raus – Preise runter!": Unter diesem Motto startet bei Fahrrad Hammer der Mega-Räumungsverkauf. Foto: Fahrrad Hammer

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: Der Räumungsverkauf ist zeitlich begrenzt, die Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht.

Mit den jeweiligen Standorten unter anderem in Eilenburg, Bitterfeld, Bad Düben, Torgau und natürlich in Leipzig ist Fahrrad Hammer eine feste Größe in Mitteldeutschland. Das Unternehmen bietet unter dem Slogan „Der Fahrradladen deines Lebens" eine breite Auswahl an Fahrrädern, Zubehör und einen professionellen Werkstattservice, der auf kompetente Beratung und exzellenten Kundenservice setzt.

Fahrrad Hammer,
Merseburger Str. 200,
04178 Leipzig,
Tel.: 0341 90968040
www.fahrrad-hammer.de

Ein Gruss zum 99.

GEDENKTAFEL für Niels Gormsen entfüllt / Neustart für die **BLÜHENDEN BOOTE** dank Hella Gormsen

LEIPZIG. Die Sonne strahlte mit den Gästen um die Wette: Zum 99. Geburtstag von Niels Gormsen hat man in diesen Tagen eine Gedenktafel enthüllt, gleich am Eingang zur Kunsthalle der Sparkasse Leipzig. Und bei dieser Gelegenheit wurde an jenen Mann erinnert, der als Baubürgermeister die Entwicklung Leipzigs von 1990 bis 1995 entscheidend mitgeprägt hatte.

Eines ist sicher: Das Herz hätte Niels Gormsen ganz gewiss vor Freude gehüpft, wenn er diesen Geburtstag noch hätte erleben können. Zusammen mit den Leipzigerinnen und Leipzigern, die gekommen waren, um seine Leistungen für die Stadt Leipzig zu ehren. Gewissermaßen eine Feier mit Freundinnen und Freunden am Pleißemühlgraben, der seit dem zehnten Jahrhundert besteht und an dem einst die Mühlen klapperten. Dass sich die Messestadt seither mächtig verändert hat, ist eben auch ein Verdienst des ehemaligen Baubürgermeisters.

Was man nun auch nachlesen kann: Auf der Gedenktafel wird eben auf diese Verdienste hingewiesen. Darauf, dass in dieser Zeit unter anderem den Umbau des Leipziger Hauptbahnhofs, der Bau des neuen Messegeländes und des Paunsdorf Centers geplant und begonnen wurden. Aber auch darauf, dass sich Niels Gormsen als Pensionär im Rahmen der Initiativen „Pleiße ans Licht" und „Neue Ufer" für die Wieder-Freilegung des Pleißemühlgrabens engagierte.

Da bot sich der Ortstermin an eben jenem Pleißemühlgraben doch einfach an: In dem schwimmen ja zwei bepflanzte Boote, die in gewisser Weise ein Jubiläum feiern. Vor 25 Jahren wurden im Rahmen der Initiative „Temporäre Gärten" vier bepflanzte Flöße zunächst durch ein bepflanztes Boot ersetzte, später kam ein zweites kleineres dazu. Und diese Boote erfreuten jahrelang die Leipzigerinnen und Leipzig.

Wieder da: Leipzigs blühende Boote. Foto: Traudel Thalheim

Jetzt, zum 99. Geburtstag von Niels Gormsen, sind sie wieder da: Zwei Boote mit wunderbarem Grün und blühenden Pflanzen erfreuen das Auge – ausgesucht, mitgepflanzt und finanziert von Hella Gormsen. Bis zu ihrem Lebensende werde sie in diesem Engagement nicht nachlassen, versprach sie dem Bürgerverein Kolonnadenviertel, der sich um die Betreuung der schwimmenden Gärten kümmert – in Person von engagierten Menschen wie Oscar Appelt.

Spricht zu Enthüllung: Hella Gormsen Foto: Matthias Seidler

Es gab also einige Gründe zur Freude bei dieser Feier. Und so trat Heidi Lehnert – eine Freundin von Hella Gormsen und eine Verehrerin von Lene Voigt, vor die Feiergemeinde und sprach: „Schaugle mei Gahn uff de Bleiße/Schaugle un gibbe nich um!/Scheen is, wenn glorksen so leise, de Wälln/Un de miggn, die summ ..." Kein Wunder, dass Hella Gormsen da ein Stein vom Herzen fiel: Glücklich nahm sie Komplimente für ihr großes Engagement und diese heitere und zugleich berührende Veranstaltung entgegen. Übrigens: Seit vielen Jahren hält Hella Gormsen stadtgeschichtliche Vorträge und berichtet über das Musikviertel bis hin zum Völkerschlachtdenkmal. Und sie konnte sich bisher nicht ein einziges Mal über mangelnde Zuhörerinnen und Zuhörer beklagen: Am Dienstag, 8. September, findet wieder einer statt – um 19 Uhr in der Stadtbibliothek zum Thema Leipziger Markt.

TRAUDEL THALHEIM